

# STATISTISCHE BERICHTE



Z 643

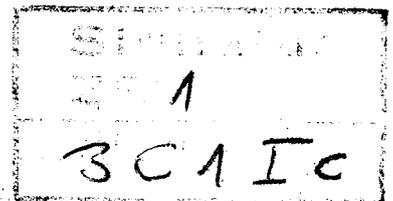
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. II/7/16

Erschienen am 6.4.1955

Die Kostenstruktur in der Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie

Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950



(4587)

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.

## 1. Grundlage und Methode

Die Kostenstrukturerhebung ist im Volkszählungsgesetz vom 27. Juli 1950 (BGBl. 1950, S. 335 ff.) angeordnet und für das Geschäftsjahr 1950 durchgeführt worden. Sie verfolgt das Ziel, die Kostenstruktur in allen wichtigen Gewerbe- und Berufszweigen zu untersuchen, um vor allem weitere Unterlagen für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen zu schaffen<sup>1)</sup>.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung in der Industrie in Zusammenarbeit mit dem Betriebswirtschaftlichen Ausschuss des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und den einzelnen Industrieverbänden vorbereitet und auf repräsentativer Grundlage im Bundesgebiet durchgeführt.

Erhebungseinheit war die Unternehmung einschließlich aller Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Die erfassten Unternehmungen wurden im allgemeinen aufgrund des "Systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten" (AZ-Systematik) zu Industriegruppen bzw. -zweigen zusammengefasst. Die Zuordnung der Unternehmungen zu den einzelnen Industriezweigen erfolgte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt, wie er von den Firmen im Erhebungsbogen bezeichnet worden ist.

In der gesamten Industrie wurde ein weitgehend einheitlicher Erhebungsbogen benutzt, zu dem eingehende Ausfüllungsrichtlinien gegeben wurden, um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu gewährleisten.

In der Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie wurde die Auswahl und Befragung der Unternehmungen, die sich in einem Zweig bis in die letzte Zeit erstreckte, zumeist von den Fachverbänden des Wirtschaftsverbandes Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie vorgenommen. Der Aufbereitung, die im Statistischen Bundesamt durchgeführt wurde, lagen insgesamt 225 Meldungen für folgende Fachzweige zugrunde:

- Heiz- und Kochgeräte-Industrie,
- Schloss- und Beschlag-Industrie,
- Fahrrad- und Kraftradteile- und -zubehör-Industrie,
- Kurzwaren-Industrie,
- Metallwaren-Industrie,
- Schneidwaren-Industrie.

Die Unternehmungen wurden bei den zuerst genannten Zweigen entsprechend dem Wert ihrer Gesamtproduktion im Geschäftsjahr 1950 zu Größenklassen zusammengefasst, während bei der Metallwaren-Industrie eine Gliederung nach Fachsparten erfolgte. Für die Schneidwaren-Industrie wurde bei der Aufbereitung auf eine Aufgliederung verzichtet.

Der Fachverband Werkzeug-Industrie führt einen Betriebsvergleich und eine Repräsentativstatistik durch, die etwa den gleichen Firmenkreis (180 Unternehmungen) erfassen. Auf Grund der hierbei gewonnenen Unterlagen, die dem Frageprogramm der Kostenstrukturerhebung im wesentlichen entsprechen, war es dem Fachverband möglich, eine Aufrechnung auf 1 100 seiner Mitgliedsfirmen vorzunehmen. Auf eine besondere Befragung der einzelnen Firmen konnte unter diesen Umständen in der Werkzeug-Industrie verzichtet werden.

---

1) Vgl. hierzu Dr. Hildegard Bartels "Das Programm der Kostenstrukturerhebung 1950" in "Wirtschaft und Statistik", 3. Jg., N.F., Heft 10, Okt. 1951, S. 382/385.

Die Erhebung wurde auch in der Blechwaren-, Feinblechpackungen-, Leichtmetallwaren-Industrie sowie in der Industrie verschiedener Eisen- und Stahlwaren durchgeführt, doch führten die für diese Zweige eingegangenen Meldungen bei der Vielgestaltigkeit des Fertigungsprogramms leider nicht zu einem repräsentativen Ergebnis.

Da die verbandsmäßige Abgrenzung der auf Seite 2 zuerst aufgeführten sechs Fachzweige größtenteils mit der Abgrenzung nach dem Systematischen Verzeichnis der Arbeitsstättenzählung 1950 nicht übereinstimmt, konnten hier Repräsentationsquoten aufgrund der Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung nicht errechnet werden. Bei den Erörterungen mit den einzelnen Fachverbänden wurde aber festgestellt, dass die Repräsentation ausreichend ist.

Für die Werkzeug-Industrie beträgt der steuerliche Umsatz der 1 100 Unternehmungen nach dem Ergebnis der Aufrechnung für das Kalenderjahr 1949 rd. 298 Mill.DM. Dem gegenüber weist die Arbeitsstättenzählung 1950 für die Gewerbeklasse 2960 "Herstellung von Werkzeugen" - nach Ausschaltung der als Handwerk gekennzeichneten Betriebe - für das Bundesgebiet 1 365 Unternehmungen mit einem steuerlichen Umsatz von rd. 236,2 Mill.DM für das gleiche Jahr aus. Die Abweichungen zwischen den Ergebnissen der Aufrechnung für die Kostenstrukturerhebung und der Arbeitsstättenzählung erklären sich z.T. daraus, dass bei der Arbeitsstättenzählung eine größere Zahl von kleineren Unternehmungen aufgrund ihrer Angaben im Arbeitsstättenbogen zur Industrie gerechnet worden sind, die vom Fachverband nicht als Industriebetriebe angesehen werden. Andererseits ist damit zu rechnen, dass eine Anzahl von Unternehmungen, die der Fachverband zur Werkzeug-Industrie gerechnet hat, bei der Arbeitsstättenzählung anderen Industriegruppen zugeordnet worden sind (z.B. Präzisionswerkzeugherstellung dem Maschinenbau - Gewerbeklasse 2410 - oder Mischbetriebe z.B. bei der Stahlverformung - Gewerbeklasse 2910). So dürfte es zu erklären sein, dass in der Meldung des Fachverbandes zur Kostenstrukturerhebung im Vergleich zur Arbeitsstättenzählung eine kleinere Anzahl von Unternehmungen, jedoch ein höherer steuerlicher Umsatz für das Jahr 1949 ausgewiesen wurde.

Der Fachverband war bemüht, seine Angaben inhaltlich auf die vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen Ausfüllungsrichtlinien abzustellen. Trotzdem muss für die Werkzeug-Industrie damit gerechnet werden, dass die Ergebnisse in Einzelheiten nicht in vollem Umfange den Ausfüllungsrichtlinien entsprechen. Das kann z.B. für die Aufgliederung des Stoffverbrauchs sowie der Löhne und Gehälter zutreffen. Weiter darf bei der Beurteilung und Verwertung der Ergebnisse nicht übersehen werden, dass das Rechnungswesen trotz allen Strebens nach Vereinheitlichung gewisse Unterschiede von Betrieb zu Betrieb aufweist, die sich auch in den Ergebnissen der Kostenstrukturerhebung auswirken können.

Im Folgenden werden die der Erhebung zugrunde gelegten Begriffe kurz) erläutert, soweit sie für das Verständnis der Ergebnis-Übersicht wesentlich sind<sup>2)</sup>.

#### 1. Begriffe

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren, d.h. steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge enthalten sein. Demgegenüber umfasst der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen (auch Eigenverbrauch). Im steuerlichen wie im wirtschaftlichen Umsatz ist die Umsatzsteuer enthalten. Erlösschmälerungen wie nachträgliche Rabatte, Preisnachlässe usw. sowie Umsatz-

2) Eine Einführung zu dem späteren Veröffentlichungswerk der Kostenstrukturerhebung wird über Methoden und Begriffe im einzelnen unterrichten.

berichtigungen (wie Retouren) sind abgezogen. Im wirtschaftlichen Umsatz sind jedoch gewährte Skonti enthalten.

Zum Umsatz aus Nebengeschäften (Nebenumsatz) rechnen z.B. Lizenz- und Provisions-einnahmen, Erlöse aus Nebenerzeugnissen und Abfällen, Erlöse aus Belegschaftseinrichtungen (z.B. Werksküchen). Nicht dazu zählen Erlöse aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens, ferner betriebsfremde Erträge und dgl.

Die selbsterstellten Anlagen sind in Höhe des aktivierten Wertes als Leistung der Unternehmung erfasst.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) der Unternehmung - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes, der Bestandsveränderungen von halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion und der selbsterstellten Anlagen. Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus Nebengeschäften ein.

Als Kosten waren die für das Geschäftsjahr 1950 zu entrichtenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Zu den einzelnen Kostenarten ist ferner folgendes zu sagen:

Beim Stoffverbrauch war der gesamte Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren zur Verarbeitung oder zum Verkauf aufzuführen, d.h. Fertigungsstoffe (Einsatzstoffe) einschl. fremdbezogener Fertigteile und Fertigerzeugnisse, auswärtige Bearbeitung, Stoffe für innerbetriebliche Leistungen (Selbsterstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen und dgl.; Instandhaltung im eigenen Betrieb; für eigene Wohlfahrtseinrichtungen und dgl.), Hilfs- und Betriebsstoffe, fremdbezogene Werkzeuge und Vorrichtungen und dgl. sowie die umgesetzte Handelsware.

Die Energiekosten umfassen nur die Kosten für fremdbezogene Energie (Strom, Gas und dgl.).

Zu den Fertigungslöhnen rechnen neben den Fertigungs-Akkordlöhnen und Fertigungszeitlöhnen auch die Fertigungslöhne für die unmittelbar für diese Unternehmungen tätigen Heimarbeiter.

Zu den Löhnen für innerbetriebliche Leistungen gehören z.B. Löhne für die Selbsterstellung eigener Anlagen, eigener Werkzeuge sowie für die eigene Instandhaltung.

Bei den Hilfs- und anderen Löhnen handelt es sich z.B. um die Löhne für Einrichter, Kontrolleure, für Transport- und Lagerarbeiten, für den Außentransport sowie für sonstige Arbeiten (z.B. Wartungslöhne, Reinigungslöhne, Löhne für den Gesundheits- und Sozialdienst); ferner die Löhne für betriebliche Wartezeit (z.B. wegen fehlender Arbeitsunterlagen oder fehlender Werkstoffe).

Mehrarbeitszuschläge und besondere Zulagen (z.B. Über- und Sonntagsstundenzuschläge, soziale Lohnzuschläge, Leistungsprämien, Gratifikationen) sowie die Löhne für bezahlte Freizeit (z.B. bezahlter Urlaub und bezahlte Feiertage) sind den jeweiligen Lohnarten (Fertigungslöhne usw.) zugeordnet worden.

In den Gehältern sind auch Tantiemen und an Angestellte gezahlte Provisionen, ferner Vergütungen für die im Angestelltenverhältnis stehenden Vertreter und Reisenden enthalten. Gratifikationen (Weihnachtsgratifikationen, Neujahrgeld usw.) sind in die Gehaltssumme einbezogen.

Gesetzliche Sozialkosten sind die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Arbeitslosen-, Invaliden-, Angestellten- und Zusatzversicherung) sowie die Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Zu den freiwilligen Sozialkosten rechnen u.a.:

Umzugsvergütungen, Trennungsentschädigungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezweitsentschädigungen,

Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen, Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen, freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge (Unfall- und Sanitätsstation, Krankenstuben, Tbc-Reihenuntersuchungen),

Aufwendungen für Werksfürsorge, für die Werksverpflegung, Studien- und Ausbildungsbeihilfen etc.,

laufende Aufwendungen für Unterbringung und Wohnung der Belegschaft

(Die Errichtung von Werkswohnungen rechnet nicht hierzu).

Die freiwilligen Sozialkosten sind als solche nur erfasst worden, soweit sie ursprüngliche Kosten darstellen. Soweit sie abgeleitete Kosten sind (z.B. Lohn- und Sachkosten für Kantinen, Kindergärten, Badeanstalten der Unternehmung), sind sie bei den Löhnen oder Gehältern und den sonstigen Kostenarten erfasst.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, und den öffentlichen Abgaben und Gebühren zählen u.a. die Grundsteuer, Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Wechsel- und Urkundensteuer, Ausfuhrzölle, ferner Gebühren für Müllabfuhr, Kanalisation, Straßenreinigung usw.

Zu den Beschäftigten zählen auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber. Stundenweise oder halbtags Beschäftigte sowie Kurzarbeiter werden voll gezählt.

Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten wurde aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 berechnet. Sofern keine nennenswerten Schwankungen der Beschäftigtenzahl vorlagen, konnte der Durchschnitt aus der Beschäftigtenzahl zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres berechnet werden.

Als Arbeiterstunden waren nur die tatsächlich geleisteten, nicht die bezahlten Stunden aller Arbeiter einschl. gewerblicher Lehrlinge (aber ohne Heimarbeiter) zu melden. Unternehmungen, die in mehreren Schichten arbeiteten, meldeten die Summe aller geleisteten Stunden aller Schichten. Eventuelle Überstunden (Überschichten) an Werktagen sowie an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen waren mitzuzählen. Ausgefallene Arbeiterstunden (z.B. wegen gesetzlichen Urlaubs, Arbeitsbefreiung, Krankheit oder aus betrieblichen Gründen) waren nicht zu berücksichtigen, auch wenn sie bezahlt wurden.

### 3. Ergebnisse

Die nach Fachzweigen gegliederte Übersicht gibt trotz des Fehlens wichtiger Zweige eine Vorstellung von der unterschiedlichen Kostenstruktur im Bereich der Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie.

Während die größeren Unternehmungen der Heiz- und Kochgeräte-Industrie ausnahmslos über eigene Gießereien verfügen, ist dies bei den kleineren nicht immer der Fall. Sie sind daher teilweise auf die Anlieferung der Gusserzeugnisse von anderen Betrieben

angewiesen. Da diese Unterschiede Rückwirkungen auf die Kostenstruktur haben, wurde für diesen Fachzweig in der unteren Grössenklasse eine Aufgliederung in Unternehmungen mit und solche ohne eigene Eisengiessereien vorgenommen. Bei der Schloss- und Beschlag-Industrie sind gewisse Schwankungen der Ergebnisse in einzelnen Grössenklassen darauf zurückzuführen, dass die verschiedenen Fachrichtungen der Schloss- und Beschlag-Industrie nicht ganz gleichmässig erfasst wurden. In der einen Grössenklasse sind mehr Unternehmungen aus der Beschlag-Industrie und in der anderen mehr aus der Schloss-Industrie enthalten. Die Fahrrad- und Kraftradteile- und -zubehör-Industrie stellt z.T. ähnliche Erzeugnisse her wie die Kraftfahrzeugteile- und -zubehör-Industrie, über deren Kostenstruktur Angaben im Statistischen Bericht über die Automobil-Industrie (Arb.Nr. II/7/1) veröffentlicht wurden. Bei der Metallwaren-Industrie ist zu beachten, dass es sich bei der in der Ergebnis-Übersicht zuerst aufgeführten Gruppe (Haushaltmaschinen, Kleinwaagen, Waschmaschinen, Haushaltgeschirr, Drahtwaren) um eine Zusammenfassung von Meldungen aus mehreren Fachsparten handelt, so dass die ausgewiesenen Ergebnisse nicht ohne weiteres für die einzelnen dieser Fachsparten zutreffen. Entsprechendes gilt auch für die zuletzt aufgeführte Gruppe "Sonstige Metallwaren", in der Hersteller ganz verschiedener Erzeugnisse (z.B. Stahlrohrmöbel, Metalltopfreiniger, Metalldichtungen, leonische Drähte und Gespinste) zusammengefasst sind.

Wie die Übersicht im einzelnen erkennen lässt, entfiel der wirtschaftliche Umsatz 1950 zum grössten Teil auf Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen. Bei dem für die Werkzeug-Industrie in einer Summe ausgewiesenen Umsatz von Handelsware und aus Nebengeschäften handelt es sich überwiegend um Handelsware.

Der Wert der Gesamtproduktion der erfassten Unternehmungen beträgt in den einzelnen Fachzweigen:

Heiz- und Kochgeräte-Industrie	103,9	Mill.	DM
Schloss- und Beschlag-Industrie	55,4	"	"
Fahrrad- und Kraftradteile- und -zubehör-Industrie	89,5	"	"
Kurzwaren-Industrie	34,5	"	"
Metallwaren-Industrie	212,2	"	"
Schneidwaren-Industrie	9,9	"	"
Werkzeug-Industrie (aufgerechnete Betriebsvergleich-Ergebnisse)	381,9	"	"

Bedingt durch die Verschiedenartigkeit der Erzeugnisse ist der Wert der Gesamtproduktion je Beschäftigten innerhalb der Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie sehr unterschiedlich. Der höchste Wert wurde in der Werkzeug-Industrie mit rd. 16 000 DM ermittelt, an den die Fahrrad- und Kraftradteile-Industrie in der oberen Grössenklasse fast herankommt, während der niedrigste Wert bei der Herstellung von Metallschildern etc. innerhalb der Metallwaren-Industrie bei rd. 7 400 DM liegt. Bemerkenswert ist der Unterschied von rd. 4 300 DM in der unteren Grössenklasse der Heiz- und Kochgeräte-Industrie zwischen den Unternehmungen mit und ohne Eisengiessereien. Er ist ein Ausdruck für die der unterschiedlichen Produktionstiefe entsprechende verschieden hohe Beschäftigtenzahl.

Unter den ausgewiesenen Kosten steht zum Teil der Anteil des Stoffverbrauchs (einschl. umgesetzter Handelsware), zum Teil der Anteil der Personalkosten am Wert der Gesamtproduktion an erster Stelle. Der Verbrauch von Fertigungsstoffen ist bei der Herstellung von Haushaltmaschinen usw. mit 42,4 vH des Produktionswertes am höchsten. Die sonstigen Metallwaren folgen mit 38,2 vH. Die niedrigsten

Quoten ergaben sich für die Herstellung von Metallschildern (15,9 vH) und für die Herstellung von Lederbeschlägen (15,6 vH).

Bei den Personalkosten stehen die Herstellung von Metallschildern und die Herstellung von Bestecken und Tafelgeräten mit 40,6 vH des Produktionswertes an der Spitze. Es folgen die Schneidwaren-Industrie mit 38,9 vH und die Herstellung von Lederbeschlägen mit 38,7 vH. Die relativ niedrigsten Personalkosten wurden für die Herstellung sonstiger Metallwaren mit 22,7 vH ermittelt. Der Einfluss der eigenen Eisengiesserei in der unteren Größenklasse der Heiz- und Kochgeräte-Industrie ist beim Stoffverbrauch und den Personalkosten ebenfalls unverkennbar.

Die unter Ziffer III gemachten Angaben über Beschäftigte und Personalkosten geben über die Personalstruktur der erfassten Unternehmungen und die Lohn- und Gehaltsverhältnisse Aufschluss. Bei den ausgewiesenen Durchschnittslöhnen und -gehältern ist zu berücksichtigen, dass die gewerblichen Lehrlinge zu den Lohnempfängern und die kaufmännischen und technischen Lehrlinge sowie die im allgemeinen nicht aufteilbare Gruppe der Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre zu den Gehaltsempfängern gerechnet wurden. In der Werkzeug-Industrie wurde von der in einer Summe ausgewiesenen Zahl der kaufmännischen und technischen Lehrlinge, Anlernlinge usw. aufgrund einer Sonderermittlung nur 200 zu den Gehaltsempfängern gerechnet.

Die sehr unterschiedlichen Durchschnittslöhne je Lohnempfänger (ohne Heimarbeiter) sind wiederum auf die verschiedenartigen Fertigungen im Bereich der Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie zurückzuführen. Der Durchschnittslohn lag mit 3 868 DM besonders hoch in der Werkzeug-Industrie. Dies ist nach den Feststellungen des Fachverbandes hauptsächlich aus der besonderen Lage der Werkzeug-Industrie im zweiten Halbjahr 1950 zu erklären (u.a. Facharbeitermangel). In den anderen Zweigen ergeben sich z.T. wesentlich niedrigere Durchschnittslöhne, so z.B. in der Kurzwaren-Industrie.

Die Heimarbeiter spielen in mehreren Zweigen der Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie eine wichtige Rolle, so besonders in der Schneidwaren-Industrie, für die sich durchschnittliche Heimarbeiterlöhne von 5 321 DM errechnen. In der Werkzeug-Industrie liegt dieser Betrag noch etwas höher. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist indessen zu berücksichtigen, dass die Familienangehörigen der Heimarbeiter häufig mitarbeiten und dass die Arbeitszeit der Heimarbeiter bei entsprechender Beschäftigungslage 8 Stunden täglich oft erheblich überschreitet. Zuweilen sind Heimarbeiter auch für mehrere Betriebe tätig. Schlüsse auf das Lohnniveau der Heimarbeiter können daher aus dem Ergebnis der Erhebung nicht ohne weiteres gezogen werden.

	Einheit	Heiz- und Kochgeräte-Industrie			
		unter 5 000 000		5 000 000 und mehr	
		ohne Eisengießereien	mit		
<b>Erfasste Unternehmungen</b>	Anzahl	8	6	4	
<b>I. Umsatz und Gesamtproduktion</b>					
<b>1. Steuerlicher Umsatz</b>					
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt	1949	1 000 DM	7 773,3	11 024,7	53 601,7
	1950	1 000 DM	10 945,4	15 172,9	71 391,8
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen	1950	1 000 DM	1 368,2	2 528,8	17 843,0
c) je beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)	1950	1 000 DM	) 14 692	) 9 802	) 10 297
d) je beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter)	1950	DM			
<b>2. Wirtschaftlicher Umsatz 1950</b>					
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt		1 000 DM	10 832,8	15 535,2	76 603,5
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen		1 000 DM	1 354,1	2 569,2	19 150,9
<b>3. Vom wirtschaftlichen Umsatz der erfaßten Unternehmungen (Ziff. 2a) waren Umsatz</b>					
a) von eigenen Erzeugnissen und Leistungen insgesamt		vH <sup>1)</sup>	96,1	99,8	99,0
darunter Lohnarbeiten für fremde Betriebe		vH <sup>1)</sup>	0,7	-	0
b) von Handelsware		vH	3,2	0,1	0,5
c) aus Nebengeschäften		vH	0,8	0,1	0,6
<b>4. Zu- (+) oder Abnahme (-) der Bestände an halbfertigen und an fertigen Erzeugnissen eigener Produktion im Geschäftsjahr 1950 bei den erfaßten Unternehmungen insgesamt</b>					
		1 000 DM	- 45,7	+ 435,6	+ 164,6
<b>5. Selbsterstellte Anlagen der erfaßten Unternehmungen insgesamt</b>					
		1 000 DM	133,4	31,2	204,6
<b>6. Gesamtproduktion 1950</b>					
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt		1 000 DM	10 920,5	16 002,0	76 972,7
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen		1 000 DM	1 365,1	2 667,0	19 243,2
c) je beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)		DM	) 14 658	) 10 337	) 11 102
d) je beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter)		DM			
<b>7. Gesamtproduktion abzüglich Stoffverbrauch und ungesetzte Handelsware, sowie abzüglich Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl.</b>					
a) in vH des Wertes der Gesamtproduktion		vH	51,0	50,0	61,4
b) je in der Unternehmung beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)		DM	) 7 472	) 6 193	) 6 818
c) je in der Unternehmung beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter)		DM			

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) vH von Ziff. 2a

Industrie im Jahre 1950 (Ausgewählte Fachzweige)

Schloß- und Beschlag-Industrie				Fahrrad- u. Kraftradteile- und -zubehör-Industrie		Kurzwaren-Industrie	
Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM							
100 000 bis unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr	500 000 bis unter 5 000 000	5 000 000 und mehr	100 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
3	5	13	25	14	7	6	13
316,7	1 323,1	6 336,9	31 992,5	20 719,2	39 409,2	2 457,6	18 951,8
485,4	1 840,0	9 383,1	41 157,8	26 394,7	52 887,8	3 650,7	29 627,7
162,1	368,0	721,8	1 646,3	1 884,6	7 555,4	608,4	2 279,1
8 386	8 364	11 305	10 958	12 564	13 896	9 150	10 421
8 244	8 326	11 184	10 851	12 405	13 863	8 470	8 849
539,9	1 760,9	9 656,1	42 823,6	28 770,3	60 271,1	3 758,6	30 371,7
180,0	352,2	742,8	1 712,9	2 055,0	8 610,2	626,4	2 336,3
86,7	85,1	94,3	93,6	99,0	98,4	86,6	96,8
0,1	0	0,1	0,2	0	0	-	0,1
13,3	12,7	5,3	5,4	0,8	0	13,2	2,9
-	2,2	0,3	1,0	0,2	1,6	0,1	0,3
+ 3,2	+ 30,7	+ 26,0	+ 577,7	+ 92,5	+ 117,9	- 40,4	+ 274,2
-	-	19,0	94,0	14,6	199,6	5,2	161,8
543,1	1 791,6	9 701,1	43 495,3	28 877,4	60 588,6	3 723,6	30 807,6
181,0	358,3	746,2	1 739,8	2 062,7	8 655,5	620,6	2 369,8
9 364	8 143	11 688	11 580	13 751	15 919	9 332	10 836
9 205	8 107	11 563	11 467	13 577	15 882	8 639	9 202
53,9	63,0	58,0	59,7	59,5	56,4	59,1	66,1
5 045	5 134	6 778	6 916	8 184	8 973	5 515	7 163
4 960	5 110	6 706	6 849	8 080	8 952	5 106	6 083

	Einheit	Metallwaren-			
		Haushaltsmaschi- nen, Kleinwagen, Waschmaschinen, Haushaltgeschirr, Drahtwaren	Gestecken und Tafel- geräten	Galanterie- wareni- Feuerzeugen	
Erfaßte Unternehmungen	Anzahl	25	15	10	
<b>I. Umsatz und Gesamtproduktion</b>					
<b>1. Steuerlicher Umsatz</b>					
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt	1949 1950	1 000 DM	52 756,9 66 452,5	37 425,0 47 015,6	6 819,3 7 729,5
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen	1950	1 000 DM	2 658,1	3 134,4	772,9
c) je beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)	1950	DM	13 668	8 544	8 754
d) je beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter)	1950	DM	13 628	8 455	8 513
<b>2. Wirtschaftlicher Umsatz 1950</b>					
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt		1 000 DM	62 876,6	49 306,2	8 056,1
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen		1 000 DM	2 515,1	3 287,1	805,6
<b>3. Vom wirtschaftlichen Umsatz der erfaßten Unternehmungen (Ziff. 2a) waren Umsatz</b>					
a) von eigenen Erzeugnissen u. Leistungen insgesamt		vH <sup>1)</sup>	98,5	92,4	98,7
darunter Lohnarbeiten für fremde Betriebe		vH <sup>1)</sup>	0,2	0,1	2,2
b) von Handelsware		vH	1,4	3,1	1,1
c) aus Nebengeschäften		vH	0,1	4,5	0,2
<b>4. Zu- (+) oder Abnahme (-) der Bestände an halbfertigen und an fertigen Erzeugnissen eigener Produktion im Geschäftsjahr 1950 bei den erfaßten Unternehmungen insgesamt</b>					
		1 000 DM	+ 2 260,4	+ 190,9	- 30,7
<b>5. Selbsterstellte Anlagen der erfaßten Unternehmungen insgesamt</b>					
		1 000 DM	127,4	402,4	44,8
<b>6. Gesamtproduktion 1950</b>					
a) der erfaßten Unternehmungen insgesamt		1 000 DM	65 264,4	49 809,5	8 070,2
b) im Durchschnitt der erfaßten Unternehmungen		1 000 DM	2 610,6	3 326,6	807,0
c) je beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)		DM	13 423	9 068	9 140
d) je beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter)		DM	13 385	8 975	8 888
<b>7. Gesamtproduktion abzüglich Stoffverbrauch und ungeschnittene Handelsware, sowie abzüglich Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl.</b>					
a) in vH des Wertes der Gesamtproduktion		vH	47,1	66,1	62,0
b) je in der Unternehmung beschäftigte Person (ohne Heimarbeiter)		DM	6 317	5 992	5 662
c) je in der Unternehmung beschäftigte Person (einschl. Heimarbeiter)		DM	6 298	5 931	5 507

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

1) vH von Ziff. 2a

Industrie: Herstellung von						Schneid- waren- Industrie	Werkzeug- Industrie a)
Leder- beschlägen etc.	Möbelaussen- beschlägen etc.	Büro- geräten	Metall- schlössern etc.	Fasson- drehteilen, Blank- schrauben	Sonstigen Metall- waren		
7	9	7	5	17	16	10	1 100
1 979,9	8 001,8	12 594,6	1 632,8	20 807,9	23 485,0	6 274,8	298 000
2 545,6	10 697,2	14 711,8	1 714,4	21 277,2	30 485,0	8 864,4	371 800
363,7	1 188,6	2 101,7	342,9	1 251,6	1 905,3	886,4	338
6 994	10 054	9 026	6 858	9 676	13 819	10 877	15 628
6 955	9 932	8 949	6 776	9 654	12 707	9 321	15 576
2 780,3	10 460,5	15 384,1	1 852,6	23 328,3	32 055,2	9 557,5	391 000
397,2	1 162,3	2 197,7	370,5	1 372,3	2 003,4	955,8	355,5
99,8	93,7	93,7	95,3	92,9	95,0	95,1	90,8
-	-	0	1,8	0,4	0,1	0,5	.
0,1	4,4	6,0	4,1	4,9	4,7	4,3	9,2
0,1	1,9	0,3	0,5	2,3	0,3	0,6	
+ 16,4	+ 185,1	+ 858,5	+ 10,6	+ 1 030,8	+ 984,6	+ 267,9	- 10 750
-	-	-	-	11,7	-	65,3	1 690
2 796,7	10 645,6	16 242,6	1 863,2	24 370,9	33 039,8	9 890,7	381 940
399,5	1 182,8	2 320,4	372,6	1 433,6	2 065,0	989,1	347,2
7 683	10 005	9 965	7 453	11 082	14 977	12 136	16 055
7 641	9 884	9 880	7 365	11 058	13 772	10 400	16 001
73,3	60,6	57,6	72,4	55,0	52,4	67,5	59,0
5 634	6 065	5 738	5 393	6 099	7 852	8 191	9 470
5 603	5 992	5 689	5 329	6 086	7 221	7 019	9 438

a) Aufgerechnete Betriebsvergleich-Ergebnisse (vgl. Text S.2)

	Heiz- und Kochgeräte-Industrie		
	unter 5 000 000		5 000 000 und mehr
	Unternehmungen		
	ohne Eisengiebereien	mit	
<b>II. Wichtige Kostenarten in %H des Wertes der Gesamtproduktion</b>			
<b>1. Stoffverbrauch und umgesetzte Handelsware<sup>2)</sup></b>			
a) Fertigungsstoffe	37,2	29,6	26,6
b) auswärtige Bearbeitung (fremde Lohnarbeiten)	2,3	0,1	0,5
c) Stoffe für innerbetriebliche Leistungen	0,6	1,4	2,5
d) Hilfs- und Betriebsstoffe (einschl. Verpackungstoffe)	3,3	4,0	3,3
e) fremdbezogene Werkzeuge, Vorrichtungen und dgl.	0,1	0,8	0,6
f) umgesetzte Handelsware	2,3	0,1	0,4
<u>insgesamt</u> (a bis f)	45,9	35,8	33,0
<b>2. Verbrauch von Brennstoffen, Energie und dgl. (nur Fremdbezug)</b>			
a) feste Brennstoffe (Kohle, Koks, Brennholz)	0,9	1,8	1,9
b) flüssige Brenn- und Treibstoffe	0,4	0,3	0,4
c) Gas	0,6	0,1	0,9
d) Strom	1,2	2,0	1,6
e) sonstige Brennstoffe und Energie einschl. Wasser	0,1	0,1	0,1
<u>insgesamt</u> (a bis e)	3,2	4,2	4,7
<b>3. Personalkosten</b>			
a) Löhne (einschl. Heimarbeiterlöhne)			
aa) Fertigungslöhne	10,1	16,3	15,2
bb) Löhne für innerbetriebliche Leistungen	1,2	1,9	1,3 <sup>b)</sup>
cc) Hilfs- und andere Löhne	5,4	7,1	8,6 <sup>b)</sup>
<u>insgesamt</u> (aa bis cc)	16,7	25,3	25,1
Heimarbeiterlöhne	-	-	-
b) Gehälter	4,5	5,2	5,2
c) gesetzliche Sozialkosten	2,2	3,2	3,2
d) freiwillige Sozialkosten <sup>2)</sup>	0,5	1,5	1,7
<u>insgesamt</u> (a bis d)	24,0	35,1	35,4
<b>4. Steuern<sup>3)</sup></b>			
sowie öffentliche Abgaben und Gebühren	4,1	3,1	3,8

2) Nur ursprünglich anfallende Kosten.- 3) Ohne Einkommen- und Körperschaftsteuer, sowie ohne Vermögensteuer, Soforthilfeabgabe und Notopfer Berlin.

Schloß- und Beschlag-Industrie				Fahrrad u. Krafttradeteile- und -zubehör-Industrie		Kurzwaren-Industrie	
Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM							
100 000 bis unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr	500 000 bis unter 5 000 000	5 000 000 und mehr	100 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
28,9	20,0	29,3	28,6	29,6	33,4	23,4	24,5
1,1	1,0	1,3	1,6	1,4	0,5	3,4	0,4
0,2	0,3	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5
2,2	3,2	3,6	3,1	5,5	6,2	4,2	3,6
0,9	0,5	0,7	0,6	0,8	0,5	0,9	0,7
11,0	8,7	4,7	3,8	0,7	0	6,2	2,5
44,2	33,6	40,1	38,2	38,4	41,1	38,5	32,2
0,7	1,2	0,8	0,6	0,4	0,5	0,9	0,5
0,1	0,4	0,1	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1
0,1	0,2	0,2	0,1	0,4	0,6	0,1	0,2
0,9	1,5	0,9	0,8	0,8	1,1	1,0	0,8
0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,1
1,9	3,4	2,0	2,1	2,1	2,5	2,4	1,7
16,2	14,1	16,4	13,9	12,4	10,4	14,9	12,8
0,1	2,7	1,2	1,7	1,0	1,6	1,7	1,9
3,3	5,1	2,3	4,7	3,7	4,7	2,9	4,7
19,6	22,0	19,9	20,3	17,1	16,7	19,5	19,4
0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0	0,8	1,6
3,5	6,3	5,0	6,4	3,2	3,3	6,2	6,6
2,1	3,9	2,4	2,7	2,9	1,9	2,4	2,4
0,2	0,3	0,3	1,0	1,0	1,3	0,6	1,7
25,4	31,6	27,6	30,4	23,4	23,2	26,7	30,1
3,9	4,0	4,3	4,1	4,7	4,5	3,3	4,2

b) Hierin sind zum Teil auch Löhne für innerbetriebliche Leistungen enthalten

	Metallwaren-		
	Haushalt- maschinen, Kleinwaagen, Waschmaschinen, Haushaltgeschirr, Drahtwaren	Bestecken und Tafel- geräten	Galanterie- waren - Feuerzeugen
<b>II. Wichtige Kostenarten in vH des Wertes der Gesamtproduktion</b>			
<b>1. Stoffverbrauch und umgesetzte Handelsware <sup>2)</sup></b>			
a) Fertigungsstoffe	42,2	23,9	20,7
b) auswärtige Bearbeitung (fremde Lohnarbeiten)	2,2	0,8	8,9
c) Stoffe für innerbetriebliche Leistungen	0,3	0,8	0,7
d) Hilfs- und Betriebsstoffe (einschl. Verpackungsstoffe)	4,3	3,6	4,1
e) fremdbezogene Werkzeuge, Vorrichtungen und dgl.	0,9	0,1	0,7
f) umgesetzte Handelsware	1,0	1,7	0,8
<u>insgesamt (a bis f)</u>	50,9	31,0	35,9
<b>2. Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl. (nur Fremdbezug)</b>			
a) feste Brennstoffe (Kohle, Koks, Brennholz)	0,5	1,3	0,6
b) flüssige Brenn- und Treibstoffe	0,3	0,5	0,1
c) Gas	0,3	0,1	0,3
d) Strom	0,9	0,9	0,9
e) sonstige Brennstoffe und Energie einschl. Wasser	0,1	0,1	0,2
<u>insgesamt (a bis e)</u>	2,1	2,9	2,1
<b>3. Personalkosten</b>			
a) Löhne (einschl. Heimarbeiterlöhne)			
aa) Fertigungslöhne	12,6	14,0	17,2
bb) Löhne für innerbetriebliche Leistungen	2,9	2,2	0,8
cc) Hilfs- und andere Löhne	4,3	10,6	7,2
<u>insgesamt (aa bis cc)</u>	19,9	26,9	25,2
Heimarbeiterlöhne	0	0,3	0,5
b) Gehälter	3,7	7,8	5,9
c) gesetzliche Sozialkosten	2,4	3,4	3,1
d) freiwillige Sozialkosten <sup>2)</sup>	1,7	2,4	0,5
<u>insgesamt (a bis d)</u>	27,7	40,6	34,8
<b>4. Steuern <sup>3)</sup> sowie öffentliche Abgaben und Gebühren</b>			
	3,5	3,9	4,1

2) Nur ursprünglich anfallende Kosten.- 3) Ohne Einkommen- und Körperschaftsteuer, sowie ohne Vermögensteuer, Soforthilfeabgabe und Notopfer Berlin.

Industrie: Herstellung von						Schneid- waren- Industrie	Werk- zeug- Industrie
Leder- beschlägen etc.	Möbel- ausen- beschlägen	Büro- geräten	Metall- schildern etc.	Fasson- drehteilen, Blankschrauben	Sonstigen Metall- waren		
16,6	26,5	30,6	15,9	30,0	38,2	20,6	20,3
1,1	2,1	0,1	0	1,8	0,3	1,5	1,8
0,1	0,3	1,2	0,5	1,2	0,1	0,6	0,3
5,4	4,4	4,1	5,0	3,3	4,0	3,7	6,7
0,9	0,7	0,8	0,2	2,0	0,5	0,3	8,4
0,1	3,2	4,1	3,3	3,8	2,5	3,2	8,4
24,2	37,2	41,0	25,0	42,1	45,5	30,0	37,5
0,7	0,7	0,5	0,8	0,3	0,6	0,9	.
0,3	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2	.
0,3	0,3	0,1	0,4	0,5	0,3	0,3	.
1,0	0,9	0,6	1,2	1,6	0,9	1,0	.
0,2	0,1	0,1	0,1	0,4	0,1	0,1	.
2,5	2,2	1,4	2,6	2,9	2,0	2,5	3,6
22,8	13,6	11,6	24,3	12,2	9,5	22,4	11,7
0,8	0,4	2,1	1,1	4,3	0,8	1,0	2,4
7,0	5,3	6,6	3,3	6,6	5,0	4,4	5,3
30,5	19,3	20,2	28,7	23,2	15,3	27,7	19,4
0,1	0,1	0,1	0,1	0	0,5	7,3	0,1
4,6	6,2	8,1	7,5	6,7	4,4	7,4	3,6
3,3	2,6	2,5	3,6	3,0	1,9	3,1	2,3
0,3	0,8	1,1	0,8	0,8	1,2	0,6	0,8
38,7	29,0	32,1	40,6	33,6	22,7	38,9	26,1
4,9	4,0	3,8	4,4	3,5	3,5	3,1	3,5

	Einheit	Heiz- und Kochgeräts-Industrie		
		unter 5 000 000		5 000 000 und mehr
		Unternehmungen ohne Eisenindustrie	mit Eisenindustrie	
Erfaßte Unternehmungen	Anzahl	8	6	4
<b>III. Beschäftigte und Personalkosten aller erfaßten Unternehmungen</b>				
<b>1. Beschäftigte Personen</b>				
im Durchschnitt des Geschäftsjahres				
a) tätige Inhaber und tätige Mitinhaber	Anzahl	6	2	-
b) mithelfende Familienangehörige	"	-	-	-
c) Angestellte	"	100	174	789
d) Arbeiter (ohne Heimarbeiter)	"	595	1 286	5 737
e) kaufmännische und technische Lehrlinge	"	11	18	41
f) gewerbliche Lehrlinge	"	27	68	291
g) Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre	"	6	-	75
<u>insgesamt (ohne Heimarbeiter) (a bis g)</u>	"	745	1 548	6 933
außerdem Heimarbeiter <sup>4)</sup>	"	-	-	-
<u>insgesamt (einschl. Heimarbeiter)</u>	"	745	1 548	6 933
<b>2. Löhne und Gehälter</b>				
a) Löhne (ohne Heimarbeiter)				
aa) insgesamt	1 000 DM	1 827,0	4 048,8	19 351,0
bb) je Lohnempfänger (ohne Heimarbeiter)	DM	2 937	2 990	3 210
b) Heimarbeiterlöhne	1 000 DM	-	-	-
c) Gehälter				
aa) insgesamt	1 000 DM	494,9	825,8	4 099,2
bb) je Gehaltsempfänger	DM	4 230	4 301	4 530
<b>3. Sozialkosten</b>				
a) insgesamt	1 000 DM	294,9	749,0	3 778,9
b) in % der Summe der Löhne und Gehälter	vH	12,7	15,4	16,1
<b>4. Von den Sozialkosten insgesamt entfielen auf</b>				
a) gesetzliche	vH	79,8	68,6	64,7
b) freiwillige	vH	20,2	31,4	35,3
<b>5. Tatsächlich geleistete Arbeiterstunden <sup>5)</sup></b>				
(ohne Heimarbeiter)	in 1 000	1 440,6	3 145,3	14 209,9
<b>6. Löhne je geleistete Arbeiterstunde</b>				
(ohne Heimarbeiter)	DM	1,27	1,29	1,36

4) Unmittelbar für die Unternehmungen tätig.- 5) Tatsächlich geleistete - nicht bezahlte - Stunden einschl. gewerbl. Lehrlinge.

Schloß- und Beschlag-Industrie				Fahrrad- u. Krafttradteile- und -zubehör-Industrie		Kurzwaren-Industrie	
Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM							
100 000 bis unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr	500 000 bis unter 5 000 000	5 000 000 und mehr	100 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
3	5	13	25	14	7	6	13
4	7	17	34	17	8	8	17
-	-	4	3	-	-	1	-
7	27	101	514	185	362	55	390
46	173	663	3 030	1 817	3 349	320	2 324
-	5	12	59	22	28	6	28
1	7	30	110	59	52	8	79
-	1	3	6	-	7	1	5
58	220	830	3 756	2 100	3 806	399	2 843
1	1	9	37	27	9	32	505
59	221	839	3 793	2 127	3 815	431	3 348
105,6 2 247	391,3 2 174	1 911,9 2 759	8 734,9 2 782	4 902,8 2 613	10 084,2 2 965	696,5 2 123	5 500 2 289
0,9	2,5	16,0	96,9	39,2	23,1	31,2	489,4
18,9 2 698	113,4 3 437	489,8 4 223	2 804,3 4 843	937,2 4 527	2 006,7 5 055	230,7 3 720	2 031,8 4 803
12,3 9,8	59,7 11,8	259,6 10,7	1 607,8 13,8	866,0 14,7	1 925,9 15,9	111,6 11,6	1 261,8 15,7
91,7 8,3	91,4 8,6	90,0 10,0	73,5 26,5	68,1 31,9	59,0 41,0	81,3 18,7	59,2 40,8
87,9	368,5	1 553,0	7 401,9	4 222,9	8 137,3	662,6	5 061,8
1,20	1,06	1,23	1,18	1,16	1,24	1,05	1,09

	Einheit	Metallwaren-		
		Haushalt- maschinen, Kleinwagen, Waschmaschinen, Haushaltgeschirr, Drahtwaren	Bestecken und Tafel- geräten	Galanterie- waren- Feuer- zeugen
Erfafte Unternehmungen	Anzahl	25	15	10
<b>III. Beschäftigte und Personalkosten aller erfaßten Unternehmungen</b>				
<b>1. Beschäftigte Personen</b>				
im Durchschnitt des Geschäftsjahres				
a) tätige Inhaber und tätige Mitinhaber	Anzahl	33	15	14
b) mithelfende Familienangehörige	"	3	-	-
c) Angestellte	"	534	974	110
d) Arbeiter (ohne Heimarbeiter)	"	3 976	4 219	729
e) kaufmännische und technische Lehrlinge	"	53	160	9
f) gewerbliche Lehrlinge	"	207	131	30
g) Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre	"	55	4	-
<u>insgesamt</u> (ohne Heimarbeiter) (a bis g)	"	4 852	5 503	883
außerdem Heimarbeiter 4)	"	14	57	25
<u>insgesamt</u> einschl. Heimarbeiter	"	4 876	5 560	908
<b>2. Löhne und Gehälter</b>				
a) Löhne (ohne Heimarbeiter)				
aa) insgesamt	1 000 DM	12 915,4	13 283,0	1 995,1
bb) je Lohnempfänger (ohne Heimarbeiter)	DM	3 088	3 054	2 660
b) Heimarbeiterlöhne	1 000 DM	13,3	127,8	37,8
c) Gehälter				
aa) insgesamt	1 000 DM	2 427,3	3 911,7	478,7
bb) je Gehaltsempfänger	DM	3 775	3 437	4 023
<b>3. Sozialkosten</b>				
a) insgesamt	1 000 DM	2 662,8	2 923,2	293,3
b) in vH der Summe der Löhne und Gehälter	vH	17,3	16,9	11,7
<b>4. Von den Sozialkosten insgesamt entfielen auf</b>				
a) gesetzliche	vH	58,1	58,8	85,0
b) freiwillige	vH	41,9	41,2	15,0
<b>5. Tatsächlich geleistete Arbeiterstunden <sup>5)</sup></b>				
(ohne Heimarbeiter)	in 1 000	9 852,8	10 257,4	1 595,2
<b>6. Löhne je geleistete Arbeiterstunde</b>				
(ohne Heimarbeiter)	DM	1,31	1,29	1,25

4) Unmittelbar für die Unternehmungen tätig.- 5) Tatsächlich geleistete - nicht bezahlte - Stunden einschl. gewerbl. Lehrlinge.

Industrie: Herstellung von						Schneid- waren- Industrie	Werkzeug- Industrie
Leder- beschlägen etc.	Möbel- ausen- beschlägen etc.	Büro- geräten	Metall- schildern etc.	Fasson- drehteilen, Blank- schrauben	Sonstigen Metall- waren		
7	9	7	5	17	16	10	1 100
10	9	10	6	22	16	19	1 500
2	1	1	2	1	-	-	180
25	145	278	36	354	265	150	2 820
311	867	1 275	180	1 724	1 854	607	18 120
4	16	22	3	26	30	13	400 c)
9	23	42	13	71	56	25	770
3	3	2	-	1	5	1	.
364	1 064	1 630	250	2 199	2 206	815	23 790
2	13	14	3	5	193	136	80
366	1 077	1 644	253	2 204	2 399	951	23 870
850,6	2 052,2	3 270,0	532,0	5 646,5	4 879,7	2 020,8	73 837,0
2 658	2 306	2 483	2 621	3 146	2 582	3 197	3 868 d)
1,5	5,8	17,7	2,7	4,6	170,1	723,6	432,0
129,3	660,4	1 318,6	139,4	1 623,9	1 448,0	731,9	13 767,0
4 040	4 027	4 366	3 574	4 262	4 827	4 463	4 559 d)
101,8	364,0	613,7	81,5	917,6	1 012,8	373,9	11 548,0
10,4	13,4	13,3	12,1	12,6	15,6	10,8	13,1
91,0	75,7	70,0	82,2	78,7	61,6	82,9	74,8
9,0	24,3	30,0	17,8	21,3	38,9	17,1	25,2
732,0	1 914,6	2 818,8	434,5	4 361,1	4 915,6	1 329,2	.
1,16	1,07	1,16	1,22	1,29	0,99	1,52	.

c) einschl. Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre

d) vgl. Text, S.7

## Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950

Bisher sind Ergebnisse für folgende Industrie- und Berufszweige veröffentlicht worden:

	Statistische Berichte <u>Arb.Nr.</u>
Automobilindustrie	II/7/1
Feinmechanische und optische Industrie	II/7/2
Gießerei-Industrie	II/7/3
Schiff- und Bootsbau (auch für 1951)	II/7/4
Zellstoff und Papier erzeugende Industrie	II/7/5
Uhrenindustrie	II/7/6
Ziegelindustrie	II/7/7
Stahl- und Eisenbau	II/7/8
Ärzte	II/7/9
Zahnärzte	II/7/10
Holz bearbeitende Industrie	II/7/11
Holzhandel	II/7/12
Kunststoff verarbeitende Industrie	II/7/13
Maschinenbau	II/7/14
Stahlverformung	II/7/15
Eisen-, Blech- und Metallwaren-Industrie	II/7/16

Die Statistischen Berichte können vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden-Biebrich, Postschließfach 73, Referat Z 3 - Vertrieb von Veröffentlichungen - bezogen werden. Ihr Preis beträgt bei einem Umfang von 12 Seiten 0,60 DM; bei größerem Umfang erhöht er sich entsprechend.

Die Veröffentlichung in Form von Statistischen Berichten erfolgt nur vorläufig, um den dringendsten Bedürfnissen Rechnung zu tragen. Die Ergebnisse sollen später in Band 49 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland zusammengefasst werden.